

## **Präambel**

Unsere Kath. Kindertageseinrichtung St. Marien ist eine Familienergänzende Einrichtung, die Eltern in der Erziehung, Bildung und Betreuung ihres Kindes unterstützt und ergänzt.

Als kath. Einrichtung orientieren wir uns am christlichen Menschenbild mit seinen Wertvorstellungen, dem Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier, unserem Trägerbild der KiTa gGmbH Saarland und dem Saarländischen Bildungsprogramm

**Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.**

( Antoine de Saint-Exupery )

Wir nehmen das Kind in seiner Persönlichkeit und Individualität an, begleiten und unterstützen es in seiner Weiterentwicklung zur eigenständigen Persönlichkeit.

Wir bieten anregungsreiche Lern-, Lebens- und Erfahrungsräume an, in denen sich das Kind wohlfühlt und individuell weiterentwickeln kann.

Wir beteteiligen Kinder an Entscheidungsprozessen und befähigen sie zur Übernahme der Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft.

In unserem täglichen Miteinander erfährt und erlebt das Kind durch die Vermittlung der christlichen Grundwerte die Frohe Botschaft Gottes und sein „Ja“ zu jedem Menschen.

Wir bringen den Eltern unabhängig von Religion, Herkunft und Kultur Wertschätzung entgegen und nehmen sie als erste Erzieher ihres Kindes ernst.

Wir schaffen eine Vertrauensbasis zu den Eltern/Erziehungsberechtigten und unterstützen sie unter Berücksichtigung ihrer Lebensumstände bei der Erziehung und Entwicklung ihres Kindes.

Wir arbeiten im Team partnerschaftlich, wertschätzend und offen miteinander, ergänzen und unterstützen uns gegenseitig.

Durch Reflexion, Fortbildung und Evaluation sichern wir die Qualität unserer Arbeit.

Wir sind ein wichtiger Teil unserer Pfarrgemeinde St. Michael und arbeiten mit dieser in verschiedenen Formen zusammen.

Wir verstehen uns als Bindeglied von Familie und Pfarrgemeinde.

Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen zum Wohle des Kindes.

## **Unser pädagogischer Ansatz und Schwerpunkte**

Der Situationsansatz ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Dabei orientieren wir uns immer wieder an den sich wandelnden Lebensbedingungen des Kindes und richten danach unsere pädagogischen Ziele und Inhalte aus.

Die Selbsttätig- und Selbständigkeit ist dabei ein wichtiger Ausgangspunkt des Menschenbildes im Situationsansatz. Deshalb geben wir dem Kind die Möglichkeit seine Entwicklung selbstbestimmt mit zu gestalten z.B. stehen entwicklungs-differenziert Spiele und Materialien zu Verfügung, die selbstbestimmt ausgewählt werden können. Diese Lern- und Entwicklungsprozesse werden von Erziehern verständnisvoll und mit entsprechenden Impulsen begleitet.

Dabei ist es nicht entscheidend, dem Kind eine Vielzahl von Einzelerfahrungen zu bieten, sondern ihm das Lernen in „Erfahrungszusammenhängen“ zu ermöglichen. Dem Kind wird die Zeit gegeben, Themen umfassend zu bearbeiten und zu durchleben, sich ihnen auf verschiedene Weise zu nähern. Je nach Bedeutung des Themas für die Weiterentwicklung des Kindes werden unterschiedliche Formen der Auseinandersetzung und Bearbeitung dem Kind angeboten, z.B. im Rahmen des Freispiel, Kleingruppenarbeit, gruppenübergreifende Angebote, Projekte etc.

Bei der Festlegung von Projektthemen kann das Kind seine Ideen und Vorstellungen einbringen, sich bei der Projektgestaltung beteiligen und den gesamten Projektverlauf mitbestimmen. Durch das gemeinsamen Handeln und Forschen wird die Wertschätzung und Akzeptanz gegenüber Anderen gefördert, das Kind erwirbt Fertigkeiten und Kenntnisse um angemessen und selbständig agieren zu können. Unsere Aufgabe dabei ist es, relevante Themen zu erkennen, aufzugreifen, zu planen und zu strukturieren. Je nachdem wie sich das Interesse des Kindes entwickelt, verändern oder passen wir die Abläufe im Rahmen unserer Möglichkeiten an.

Das freie Spiel ist dabei die Tätigkeit des Kindes, die für die kindliche Entwicklung von außerordentlicher Bedeutung ist. Deshalb hat in unserer Einrichtung das Freispiel einen großen Stellenwert im Tagesablauf des Kindes. In dieser Zeit entscheidet das Kind was, wo und mit wem es spielt. Hier hat es die Möglichkeit sich angst- und zweckfrei mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Wesentlich dabei ist nicht das Ergebnis, sondern die Handlung. Das Kind verwirklicht sich im Spiel auf vielfältige Weise: Spiel ist Ausdruck inneren Erlebens und Begegnung mit der Welt, Verarbeitung von Erlebnissen und bedeutet für das Kind ganzheitliche Lernerfahrungen.

Für uns Erzieher bietet das Freispiel die Möglichkeit der intensiven Beobachtung des einzelnen Kindes und der Gruppe. Dabei können wir feststellen, welche Interessen das Kind hat, wo es Schwierigkeiten hat, was es beschäftigt und richten danach unsere pädagogische Arbeit, bzw. Planung aus.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns im Alltag auf Grund unseres themen- und jahreszeitlich orientierten Ansatzes mit religiösen, kulturellen und an der Natur ausgerichteten Themen. So werden religiöse Feste und Feiern im Jahreskreis aufgegriffen und gemeinsam mit dem Kind thematisiert und bearbeitet. Daneben werden Werte und Normen auch durch das gemeinsame Erleben, Erfahren und Vorleben vermittelt.